

Anlagenprüfung (JZP/AZP) der LG Bayern am 05.10.2024 in Rehling

Das Revier in Rehling bot weite Feldfluren mit einem hervorragenden Hasenbesatz, der viel dazu beitrug, den unerfahrenen Hunden ideale Bedingungen auf der Hasenspur zu bieten. Die Hasen lagen fest und konnten fast alle durch die Richter herausgetreten werden. Außer den vielen Hasen gab es einen sehr guten Rehwildbestand, sowohl in der Feldflur als auch im Wald kamen Rehe in Anblick. Gestöbert wurde im Auwald am Lech, der Dickungen mit dichtem Unterwuchs mit starken Wechsell bot.

Das Verhalten am Wasser konnte an einem großen See mit sehr gutem Einstieg geprüft werden.

Am Prüfungstag herrschte trübes Wetter mit kühlen Temperaturen zwischen 10 und 12 Grad, der leichte Wind kam aus unterschiedlichen Richtungen.

Gemeldet, erschienen und geprüft wurden vier Hunde, zwei von Ihnen konnten die Prüfung bestehen.

Prüfungsleitung: Maria Hohenhaus, Ri-Nr. 3401-0048, LG Baden-Württemberg

Prüfungsrichter: Maria Hohenhaus, Ri-Nr. 3401-0048, LG Baden-Württemberg,
Obfrau und Bericht
Michael Dosch, Richter-Nr. 3402-069, Verbandsrichter

JZP

3. Preis mit 91 Punkten

ECSH „O'Merry vom Kienberg“, ZB-Nr. JSPK/ECS 0083/23, gew. 05.06.2023, blauschimmel mit loh

(Archie von Walhalla - Kessy vom Kienberg)

Züchterin: Martina Zorn, Freudenstadt

Besitzer und Führer: Christian Stiller, Engen

Die Hündin weiß mit ihrer ersten Hasenspur nur sehr wenig anzufangen. Sie sucht unter starkem Bögeln etwa 50m in die angewiesene Richtung. Schließlich gelingt es ihr doch, die Spur aufzunehmen und etwa 100m erneut stark bögelnd zu arbeiten. Beim zweiten Hasen zeigt sie, dass sie schon etwas gelernt hat. Sie geht wesentlich zielstrebig voran, jedoch verschwindet der Hase bald in einer Hecke. Auf beiden Spuren bleibt O Merry stumm. Beim Angehen des nächsten Hasen wird ein weiterer Hase hoch, den die Hündin sichtlaut verfolgt. Die nächste Hasenspur auf niedrigem Senf wird auch stumm angegangen, dann geht auch noch ein zweiter Hase ganz in der Nähe hoch und nimmt die gleiche Richtung. Auch diesen Hasen hat die Hündin nicht eräugt, sie nimmt die Spur auf und tatsächlich setzt für rund 200m ein mehrmals unterbrochener Spurlaut ein.

Erst tut sich Merry beim Stöbern ein wenig schwer sich von ihrem Führer zu lösen. Doch dann werden ihre Gänge in den dichten Bewuchs weiter, sie sucht mit guter Nase und bleibt längere Zeit weg, auch nach ihrer Rückkehr lässt sie sich wieder

willig schicken. Unbemerkt von der Hündin verlässt ein Reh den Bestand, es wird von der wartenden Korona gesehen.

Merry weigert sich zunächst standhaft das Wasser weiter als bis zum Bauch anzunehmen. Es folgen sehr viele Befehle und Steinwürfe. Endlich gelingt es dem Führer mit Hilfe eines Entendummies die Hündin allmählich weit genug ins Wasser zu locken, so dass die Merry nun doch zum Schwimmen kommt.

Bei der Überprüfung der Schussfestigkeit zeigt sich die Hündin nach der Schussabgabe zunächst verängstigt, sie versucht sogar in Richtung der Autos auszuweichen. Doch dann lässt sie sich vom Führer wieder zurückrufen und auch ein wenig voran schicken, eine Schussempfindlichkeit müssen ihr die Richter allerdings bescheinigen.

O Merry ist führig und gehorsam.

Noten: 3, 2, 2, 2, 3, 2, 4, 4, schussempfindlich

Ohne Preis mit 110 Punkten

ECSR „Rudi aus dem Immenreich“, ZB-Nr. JSPK/ECS 0015/23J, gew.: 14.09.2023, schwarz mit loh.

(Sunset d’Hell Royal Hunt – Petsy aus dem Immenreich)

Züchterin: Regina Ückert, Horb

Besitzer und Führer: Berthold Deutsch, Högertshausen

Rudis erster Hase wird auf Raps herausgetreten und nimmt schnurgerade 400m seinen Weg bis zu einer Hecke. Der junge Rüde sucht erst einmal mit großem Eifer die Gegend rund um seinen Führer ab, als er jedoch die Spur aufgenommen hat, folgt er ihr weit und sicher leider ohne Laut durch eine Hecke hindurch. Außer Sicht trifft Rudi wohl sichtig auf einen weiteren Hasen. Sein Laut ist jetzt für längere Zeit zu vernehmen. Der nächste Hase wird hochgemacht und geht nach rechts rund 200m weg. Am Bestandswechsel geht er erneut nach rechts. Die beiden Haken arbeitet Rudi exakt mit sehr guter Nase und mit hohem Willen aus, leider wieder stumm. Kaum wird Rudi auf seinem dritten Hasen angesetzt, geht schon wieder ein Hase weg. Sichtlaut arbeitet Rudi diese Spur bis in ein Feld mit etwas höherem Senf, aus dem der Rüde auch noch drei Rehe herausbringt. Der letzte Hase bringt leider auch nicht den ersehnten Laut, einem weiteren während der Arbeit aufstehenden Hasen folgt Rudi nun sichtlich erschöpft nur noch kurz, dann bricht er ab.

Zum Stöbern wird Rudi in einen dichten Bestand geschickt. Flott nimmt er die Dickung an und bleibt etwa 2 Minuten weg. Zurückgekehrt rändert er nur noch und sucht einen weiteren Einstieg. Auf Aufforderung nimmt er noch einmal die Dickung an und findet ein Reh. Dabei schlägt er kurz an.

Rudi ist schussfest, er nimmt das Wasser ohne Zögern schwimmend an.

An Führigkeit und Gehorsam gibt es nichts auszusetzen.

Noten: 4, 0, 4, 4, 3, 4, 4, 4, schussfest, lautjagender Hund

Ohne Preis mit 63 Punkten

ECSR „O'Berry vom Kienberg“ ZB-Nr. JSPK/ECS 0077/23, gew. 05.06.2023, schwarz/weiß mit loh

(Archie von Walhalla – Kessy vom Kienberg)

Züchterin: Martina Zorn, Freudenstadt

Besitzerin: Dajana Steeck-Heizinger, Gilching

Führer: Peter Heizinger, Gilching

Berry ist wie alle teilnehmenden Hunde völlig unerfahren auf der Hasenspur. Stark bögelnd versucht er die Spur des ersten Hasen aufzunehmen, was ihm für etwa 150m gelingt, leider ohne Laut. Die beiden nächsten Arbeiten verlaufen ähnlich: Intensive langsame Suche im Umkreis des Führers, wobei kein Laut zu vernehmen ist. Der vierte Hase flüchtet von einem Maisacker weg in einen niedrigen Senfacker, auch hier ist der Rüde stumm. Ein letzter Versuch bleibt ebenfalls leider erfolglos.

Berrys Stöberarbeit wirkt recht lustlos. Er entfernt sich nur wenige Meter von seinem Führer, wobei die Nase immer fest am Boden bleibt. Zweimal geht er außer Sicht, hier kommt er aber auch nicht an Wild.

Berry wird am Wasser geschnallt, sucht sich in seiner bedächtigen Art einen Einstieg und schwimmt hinaus. Die Überprüfung der Schussfestigkeit ist nicht zu beanstanden.

Der Rüde setzt seine Nase am Prüfungstag nicht immer sinnvoll ein. Er wirkt zuweilen, wie wenn er nicht recht wisse, was eigentlich seine Aufgabe ist.

Führigkeit und Gehorsam sind tadellos.

Noten: 2, 0, 1, 1, 2, 4, 4, 4, schussfest

AZP

1. Preis mit 131 Punkten

ECSH „Xtraordinary Ennea vom Schloßberg“, ZB-Nr. JSPK/ECS 0006/22, gew. 06.01.2022, braunschimmel

(Sanjamos Blues in My Mind – Rescue vom Schloßberg)

Züchterin: Margret Scriba-Färber, Regenstau

Besitzer: Margret Scriba-Färber und Walter Färber, Regenstau

Führerin: Margret Scriba-Färber, Regenstau

Ennea bringt von ihrer letzten Prüfung in Schweinfurt am 01.04.2023 bereits die Noten für Nase, Spurlaut, Spurwille und Spursicherheit mit.

Zum Stöbern wird sie auf einem Wechsel geschnallt, der ebenfalls in den sehr dichten Bestand führt. Hieraus kehrt sie jedoch mehrmals an verschiedenen Stellen nach kurzer Zeit wieder zurück. An einer Salzlecke erneut geschnallt zeigt Ennea deutlich mehr Interesse und dringt weit in den Bestand ein. Nach längerer Zeit kehrt sie zurück und sucht auch intensiv in die Breite der Dichtung.

Die Hündin zögert am Wasser kurz, nimmt es aber nach dem Einwurf eines Dummies schwimmend an. Sie ist schussfest, führig und gehorsam.

Noten: 4, 3, 4, 4, 4, 3, 4, 4, schussfest